

D. S. B. und  
nnen sich im  
in erfolgt ge  
zeitig ausbe  
Stausch und  
April 1921 in  
it einjähriger  
erstmals am  
r-Funach,  
nachstell.  
mann.  
tepler.

Horwart  
teilig  
Spielball  
-SPORT  
HEUER & CO  
Hofstadt, Orlau.  
en durch die  
en Geschäfte  
1.25  
kaufen ge mög  
den Rabatt  
Küdenheit  
bi. Wertzeit  
Hofzeiteln. 666

APD.  
reter & Co  
Sportbedarf  
FIELD  
n durch die  
ren Geschäfte  
nd  
eichen  
preiswetter  
561  
chilling  
militärisch 3.  
er  
handlung  
in NW 7,  
sonstrasse 28  
Stonfreil. 611

**Mittelrheinische M. S. Z. Sportzeitung**

Einzelnummer 60 Pfg.  
Anzeigenpreis: lokale 80 S., auswärtige 1 M. die Kolonelleile.  
Vereinsnachrichten 1 Mk. die doppelte Peitzelle.  
Redaktion und Expedition:  
Worms, Zeughausgasse 2, Tel. 188.  
Postscheckkonto: Ludwigshafen Nr. 3205  
Frankfurt a. M., 10832

Die M. S. Z. erscheint jeden Dienstag Morgen und wird den Abonnenten der Wormser Volkszeitung unentgeltlich ins Haus geliefert.

Sonder-Abonnement kostet monatlich 2.- Mark.

Jahrg. 1921 Dienstag, den 5. April 1921 Nummer 14

# Um die süddeutsche Meisterschaft.

1. F.-C. Nürnberg—Sp. u. T.-B. Mannheim-Waldhof 2 : 2. — Kickers Stuttgart—Wacker München 1 : 1. — Eintracht Frankfurt—Kickers Offenbach 4 : 0. — Phönix Ludwigshafen—Borussia Neunkirchen 2 : 1. — Pfalz Ludwigshafen erringt die süddeutsche Handballmeisterschaft. — Die Waldlaufmeisterschaften.

**Um die Süddeutsche Meisterschaft**

Die Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft wurden am vergangenen Sonntag fortgesetzt und haben allenfalls das größte Interesse des sportbegeisterten Publikums. Aus allen Städten, wo Verbandsspiele zwischen den Kreismeistern stattfanden, werden gewaltige Zuschauermengen gemeldet. Die sportliche Auswertung der Spiele war leider nicht allenthalben so gut wie die Kassenerfolge der einzelnen Vereine, was im Hinblick auf den Meisterschafts gang besonders zu bedauern ist. Auch die Ergebnisse entsprechen nicht allgemein den Erwartungen. So manchen Spielabgang hat man sich höher anders gedacht.

Das größte Interesse beanspruchte sicher das Treffen zwischen dem 1. F. C. Nürnberg und dem Sport- und Turnverein Mannheim-Waldhof, das mit 15 000 Zuschauer nach Waldhof gelockt hatte. Das für alle bräute dieses Spiel eine große Anziehungskraft. Nürnberg zeigte wohl technische Fertigkeiten im Stellungsspiel und zeitweise auch gute Einzelleistungen aber überragend war es nicht in einer Minute des ganzen Spieles. Im Gegenteil, in den letzten 20 Minuten beim Stande von 2 : 1 für Nürnberg verteilte der deutsche Meister zeitweise mit 8-9 Mann, wobei er sich von Seiten lokal-patriotisch begeisterter Zuschauer „Deutscher Mauermeister“ zurufen lassen mußte. Dabei spielte die Nürnberger Elf eines so harten körperlichen Fußballs, daß drei Spieler von Waldhof Schaden nahmen, einer davon wurde sogar ernstlich verletzt. Eine derartige Spielweise konnte dem deutschen Meister keine Sympathien erringen und war leider auch nicht förderlich für unseren Sport. Man konnte nach dem Spielverlauf verstehen, daß die Zuschauer den Ausgleich Waldhofs mit jubelndem Beifall begrüßten. Waldhof hielt sich überraschend gut und konnte im Sturm zeitweise besser gefallen als Nürnberg, wenn auch nicht übersehen werden darf, daß das Fußspiel noch nicht ganz so ergat, das Stellungsspiel noch nicht so ausgeprägt war wie bei den Bayern. Sehr unglücklich wirkte es, daß infolge

der bauernden Verletzungen die Sanitätsmannschaft mehrfach eingreifen mußte. Ein Spaßvogel im Zuschauerraum meinte mit gutem Humor: Man merkt, daß es ein Verbandsspiel ist, alle fünf Minuten wird einer verbunden. Nürnberg kann froh sein, die Waldhofer Klippe mit 2:2 glücklich umschiffen zu haben. Eigentlich hätte es eine Niederlage verdient, wenn man die Torchancen auf beiden Seiten richtig abwägt. Nur die Körperliche Überlegenheit der Waldhof-Mannschaft rettete die Bayern vor einer Schlappe. Das Benehmen des Publikums war ein Kapital für sich. Noch selten hörte man bei einem so bedeutenden Spiel ein solches Geschrei und Gesohle. Es scheint eben doch nur einem ganz geringen Teil der Fußballfansänger möglich zu sein, ein Spiel unparteiisch zu betrachten.

In sehr angenehmem Gegensatz zu dem vorerwähnten Spiel stand das Treffen zwischen Borussia Neunkirchen und Phönix-Ludwigshafen, das vormittags in Ludwigshafen stattfand. Der gebotene Sport war wohl nicht auf der Höhe, aber es wurde vorzüglich von beiden Seiten eine anständige Spielweise vorgeführt. Borussia-Neunkirchen war viel besser als bei ihrem Spiel in Mainz und zeigte die seiner durchdachte Angriffsmethode. Phönix-Ludwigshafen ist in dieser Saison nicht so gut wie vor 2 Jahren. Es wird im Sturm zu viel geworfen, und den meisten Spielern fehlt das Laufvermögen. Trotzdem waren die Ludwigshafener glücklicher als ihre Gäste und gewannen mit 2:1. Damit hat sich die Phönixmannschaft sehr gute Aussichten für die Meisterschaft des Rheinbezirks geschaffen. Neunkirchen dagegen scheint endgültig erledigt zu sein.

In der Südgruppe lieferten sich Wacker-München und die Stuttgarter Kickers in Stuttgart ein unentschiedenes Treffen mit 1:1. Der lachende Dritte ist der 1. F. C. Forstheim, der nun einen klaren Vorsprung von 2 Punkten hat, und dem es bei etwas Glück in den Recontrespielen gelingen dürfte, die Südgruppenmeisterschaft zu erringen.

Der Stand der Spiele in den einzelnen Gruppen ist nunmehr folgender:

**Nordgruppe.**

Sp. Gew. Unent. Verl. Tore P.
1. F.-C. Nürnberg 3 2 1 0 14:4 5
Mannheim-Waldhof 4 2 1 1 9:3 5
Eintracht Frankfurt 3 2 0 1 8:7 4
F.-C. Kickers-Offenb. 4 0 0 4 6:17 0

**Südgruppe.**

Sp. Gew. Unent. Verl. Tore P.
1. F. C. Forstheim 2 2 0 0 4:1 4
Wacker-München 6 0 2 1 4:5 2
Kickers-Stuttgart 3 0 2 1 8:5 3

**Rheinbezirk.**

Sp. Gew. Unent. Verl. Tore P.
Borussia-Neunkirchen 3 1 0 2 6:5 2
F.-Sp.-B. Mainz 2 1 0 1 8:4 2
Phönix-Ludwigshafen 1 1 0 0 2:1 2

In der Nordgruppe stehen Nürnberg und Waldhof punktgleich, doch ist Nürnberg insoweit im Vorteil, als es ein Spiel weniger hat als Waldhof. Die Frankfurter Eintracht hat beinahe noch bessere Aussichten als Waldhof, den Nürnbergern gefühllos zu werden. Wenn Eintracht am nächsten Sonntag auf eigenem Platz gegen Nürnberg gewinnt, dann kann die Sache für den Altmeister sehr brenzlig werden. Auf alle Fälle zeigt sich jetzt schon, daß die Spielfärke sich in den einzelnen Kreisen sehr gehoben hat, wobei — bei aller Anerkennung des Könnens der Nürnberger — von einer großen Überlegenheit gegenüber den anderen Kreismeistern nicht mehr gesprochen werden kann.

In der Südgruppe scheint sich der Sieg auf die Seite der Forstheimer zu neigen. Die Ligamentmeisterschaft des 1. F. C. Forstheim ist vielleicht nicht die in technischer Hinsicht am besten durchgebildete Elf, wohl aber ist sie die härteste Mannschaft, die vorzüglich zu kämpfen versteht. Dieser Eigenschaft verdankt sie ihre bisherigen Erfolge.

Im Rheinbezirk hat sich Borussia-Neunkirchen ihre Chancen verschert. Das Reimen liegt jetzt hauptsächlich zwischen Phönix-Ludwigshafen und Mainz, die beide noch mehr Spiel haben als Neunkirchen. Wenn die Ludwigshafener am nächsten